



Feuerwehrverein Bauma-Sternenberg

Feuerwehreise 2009

Am Samstagmorgen den 24. Oktober haben wir uns um 5:30 zur diesjährigen Vereinsreise vor dem Depot Bauma getroffen. Zwar ein bisschen müde, aber voller Motivation und Spannung auf die bevorstehende Reise, mit Ziel Tessin, ging`s los.

Nach ca. 2 ½ Stunden Fahrt, die einige zur Nachholung des Schlafs benützt haben, gab es an der Autobahnraststätte Bellinzona Frühstück. Da viele Mitmenschen dasselbe Bedürfnis wie wir hatten, mussten wir unser Frühstück hart erkämpfen.



Gestärkt ging es weiter an die Talstation des Monte Tamaro in Rivera. Mit dem Seilbändli schwebten wir zur Mittelstation wo wir unsere Kletterutensilien bekamen. Nach einer kurzen Instruktion einer hübschen Tessinerin wagten wir uns uf d` Boim. Die teils schweisstreibenden akrobatischen Kunststücke die uns Richtung Ziel brachten waren nicht immer schwindelfrei.



Die 5 Schwierigkeitsgrade des Seilparks wurden von allen Bravourös gemeistert.

Nur Toni hatte mit der letzten Parcours Strecke seine liebe Mühe; mit dem Fotoapparat in der Hand verpasste er das Ziel und rollte langsam zurück, wo er hilflos vor sich hin baumelte.



Ohne die tatkräftige Hilfe der Mannschaft hätten wir heute einen anderen Kommandanten.

Bevor wir wieder in das Seilbändli zum Mittagessen stiegen, löschten wir unseren Durst.

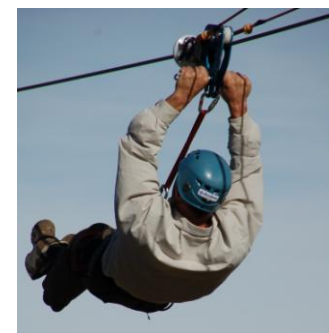


Wieder erfrischt und ausgeruht machten wir uns zur längsten Tyrolienne der Schweiz auf den Weg. Wir bekamen wieder ein Gstältli um die Lenden gebunden und zusätzlich noch eine Doppelrolle, um uns ins Seil einzuhängen. Mit ein bisschen Mut und

ahnungslos wie denn das ganze bremst, stürzten wir uns ins Tal.



Der schwarze Punkt kam näher und näher... und näher. Zu unserer Überraschung bremste es wirklich. Einige schafften es fast bis zum Anschlag.



Wieder im Tal erwartete uns Willi mit dem Car und es ging weiter Richtung Magadinoebene. Nächstes Ziel: Go-Kart fahren in Gordola.



Kaum aus dem Car Ausgestiegen stand die Enttäuschung den meisten schon ins Gesicht geschrieben.

Die Miet-Karts tuckerten langsam vor sich hin, während die Profis auf der linken Spur rasten. Da gab es die schnellen und wir. Die Geschwindigkeit der Karts war aber allemal genug und es gab heisse Duelle.



Während sich die einen Tipps gaben wie die Kurven zu nehmen sind, tranken die Anderen ein kühles Bier. Nach verbranntem Gummi riechend, stiegen wir wieder in den Car ein und machten uns auf den Weg Richtung Locarno ins Hotel.

Während dem Spaziergang über die Piazza Grande ins Hotel Leonardo Da Vinci machte uns unser Reiseleiter darauf aufmerksam, dass wir bitte keine dummen Bemerkungen über die Hotelchefin, oder war es ein Chef, machen sollen. Es stellte sich heraus es war Ims.



Mit der Zimmereinteilung begann das Chaos und die Warterei. Nach ca. einer Stunde war dieses Problem gelöst und wir bezogen unsere Luxussuiten.



Nach einem kurzen Apero in der nahegelegenen Bar, servierte unsere Charmante Hotelchefin das Nachtessen. Anschliessend ging es in den Ausgang.

Nach dem Frühstück marschierten wir dem Lago Maggiore entlang Richtung Lido zur Golfschule Locarno.



Herr Bernardini und sein Bruder führten uns während 2 Stunden in die Anspruchsvolle Welt des Golfsports ein. Auch Albert musste erfahren das irgendwann der Golfirasen zu Ende ist und es nicht klug ist über den Rand hinaus zu Spielen. Das Abschlagen hinter den Rosenbüschen ist nicht allzu gewinnversprechend. Auch beim Abschlag der langen Bälle mussten sich einige Golfprofis vor unseren Schützen und Schüssen in acht nehmen.



Auch hier wurde der Durst gelöscht und wir machten uns bei herrlichem

Spätsommerwetter auf, Richtung Bleniotal.

Auf der Fahrt Richtung Lukmanier machten wir in Ludiano halt. Nach einem kurzen Fussmarsch kehrten wir im Grotto Sprüch zum Mittagessen ein.



In diesem originellen Grotto servierte uns Frau Rusconi Ossi Buchi und Arrosto Vitello mit Risotto. Das hausgemachte Essen, nicht zu vergessen der Tessinerteller zur Vorspeise, war hervorragend und der Dessert mit Grappa ein perfekter Abschluss. Nach einem Gruppenfoto ging es nach Hause Richtung Bauma.



Die Feuerwehrreise 2009 war ein voller Erfolg und wird noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Organisation liess keine Wünsche übrig.

Besten Dank an Josef und Petsch !!

13. November 2009

Simon Schuster